

1.

„Bleibt bei mir und lasst mich nicht allein!“

1. Eröffnung und Besinnung

Lied (GL 282/1.-3.) "Beim letzten Abendmahle ..."

oder

Lied (GL 281/1.-4.) "Also sprach beim Abendmahle ..."

V Im Namen des Vaters ...

1. Sprecher/in:

In dieser Ölbergstunde wollen wir das Leiden unseres Herrn Jesus Christus betrachten. In der Nacht vor seinem Tod wollen wir uns dankbar seiner Hingabe in den Tod am Kreuz erinnern und den Herrn wachend und betend auf seinem Leidensweg begleiten. Diesen Liebesdienst können wir leisten, weil wir im Kreuz die verborgene Kraft Gottes erkennen. Die dritte Strophe des Liedes "Beim letzten Abendmahle" soll in uns diese Frohe Botschaft vom Kreuz wach halten und uns zu einem immer tieferen Verständnis vom Geheimnis der liebevollen Kreuzeshingabe Jesu führen.

2. Sprecher/in:

In den Schriften des Neuen Testaments wird uns der Heilstod Christi bezeugt. Besonders in den Evangelien wird ausführlich die Passion Jesu beschrieben. Für den Apostel Paulus gehört die Verkündigung vom Kreuz und vom Gekreuzigten zum zentralen Inhalt der christlichen Frohbotschaft. Im Brief an die Korinther schreibt Paulus: „Wir aber verkünden den gekreuzigten Messias als die einzige Rettung, auch wenn das für die Juden eine Gotteslästerung ist und für die Griechen blanker Unsinn. Und dennoch erfahren alle, die von Gott berufen sind – Juden wie Nichtjuden – gerade in diesem gekreuzigten Christus Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“ (1 Kor 1,23-24). Und doch war der schreckliche Kreuzestod Jesu für die Apostel zuerst unverständlich. Ihnen gingen erst die Augen auf, als sie dem Auferstandenen begegneten. Diese Glaubenserfahrung machte die Apostel dann zu begeisterten Zeugen des Gekreuzigten und Auferstandenen.

1. Sprecher/in:

Auf das Zeugnis der Apostel können wir uns verlassen. Sie haben diesen Glauben mit dem Märtyrertod bezeugt. Sie selbst nahmen

das bittere Kreuz des gewaltsamen Todes in der Christusbefreiung auf sich, weil sie vom heilvollen Kreuzestod Jesu "für uns" überzeugt waren. Das Ende ihres Herrn und Meisters schien eine Katastrophe, doch Gott schenkte ihnen den Glauben, in dieser Katastrophe einen tiefen, verborgenen Sinn zu sehen. Sie erkannten: Jesu Leben war bis zu seinem Tod ein konsequenter Heildienst an uns Menschen. Auch wenn wir es nicht für möglich halten: Jesus wollte uns mit seinem Sterben mit dem himmlischen Vater versöhnen und uns glücklich machen.

2. Sprecher/in:

Dieses Geheimnis werden wir wohl nie ganz begreifen. Und doch fragen wir uns immer wieder: Wieso hat Jesus sein Leben für uns dahingegeben? Wieso hat Gott zum Leiden seines Sohnes geschwiegen und das Opfer angenommen? Es gibt darauf nur eine Antwort, auch wenn sie für manche Menschen unverständlich und ärgerlich sein mag. Die Antwort lautet: Nur die Liebe tut solche Dinge! Darum können wir beten und singen (GL 282/3.):

A "Dann ging er hin zu sterben aus liebevollem Sinn, gab, Heil uns zu erwerben, sich selbst zum Opfer hin."

V Lasset uns beten:

A Herr, unser Gott, wir gedenken heute dankbar des Leidens Christi. Du hast aus Liebe zu uns Menschen deinen eigenen Sohn nicht geschont, sondern ihn für uns alle hingegeben. In unergründlicher Liebe hat uns dein Sohn durch die Annahme des Kreuzes das ewige Heil gebracht. Gib, dass wir am Liebeswerk der Erlösung gläubig festhalten und Zeugnis davon ablegen, indem wir dich und den Nächsten lieben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. - Amen.

Lied (GL 358/1.+2.) „Ich will dich lieben ...“

2. Bußruf und Bitte um Vergebung

1. Sprecher/in:

In einem kurzen Satz, im Anschluss an den Kreuzigungsbericht, steckt die ganze Frohe Botschaft über Jesus und seinen heilbringenden Tod. Der Evangelist Markus schreibt: „Im selben Augenblick zerriss im Tempel der Vorhang vor dem Allerheiligsten von oben bis unten.“ (Mk 15,38). Der Vorhang im Tempel trennte

damals das Heiligste vom Allerheiligsten des Tempels und nur einmal im Jahr trat der Hohepriester unter Darbringung eines blutigen Tieropfers hier betend ein: am großen Versöhnungstag (jom kippur). Jetzt aber war Jesus mit seinem eigenen Opferblut sterbend zu Gott ins „Allerheiligste“ eingetreten. Der Vorhang des Tempels zerriss - der Zugang zum Allerheiligsten zu Gott ist frei! Jesus ist der wahre und einzige Hohepriester, der mit seinem Sterben am Kreuz den Karfreitag für immer zum großen Versöhnungstag gemacht hat.

2. Sprecher/in:

Jesus hat uns durch sein Kreuzesopfer mit Gott versöhnt. Im Wort „Versöhnung“ steckt das Wort „Sohn“. Mit der Hingabe am Kreuz hat Gottes Sohn seine Sendung, uns mit Gott zu versöhnen, vollendet. Sein Ende am Kreuz eröffnete für uns wieder den Zugang zu Gott. Der Vorhang, also alles Trennende, ist beseitigt. Der Teufelskreis der Sünde ist durch die Liebe des Sohnes durchbrochen. Jeder kann nun auf Versöhnung hoffen. Allen Sündern, die zur Umkehr bereit sind, ist Heil und Versöhnung zugesagt.

V Darum lasst uns nun voll Vertrauen den barmherzigen Vater anrufen, der uns in seinem Sohn die Versöhnung zugesagt hat, und ihn für all unser Versagen und unsere Sünden um Vergebung bitten:

A Mit Lieblosigkeiten ist unser Lebensweg gepflastert. Nicht immer wollen wir die materielle und seelische Not des Mitmenschen wahrhaben. Oft übersehen wir achtlos die Signale der Hilfsbedürftigkeit.

V Wir erkennen unsere Schuld und bitten um Vergebung:
Erbarme dich, Herr, unser Gott, erbarme dich!

A Denn wir haben vor dir gesündigt.

V Erweise, Herr, uns deine Huld.

A Und schenke uns dein Heil.

V Auch sind wir einander Zeichen der Liebe und der Versöhnung schuldig geblieben. Den Auftrag unseres Herrn „Einander zu lieben“ haben wir nicht immer erfüllt.

A Wir sind aneinander vorbeigegangen, haben die ausgestreckte Hand zur Versöhnung nicht ergriffen und

Streit, Zerwürfnisse, Unfrieden und Feindschaften nicht aus dem Weg geräumt.

V Wir erkennen unsere Schuld und bitten um Vergebung:
Erbarme dich, Herr, unser Gott, erbarme dich.

A Denn wir haben vor dir gesündigt.

V Erweise, Herr, uns deine Huld.

A Und schenke uns dein Heil.

V Der Blick auf den eigenen Vorteil hat unser Herz hart werden lassen. Weder Brot noch Liebe haben wir mit anderen geteilt.

A Das eigene Ich mit seinen Interessen stand im Vordergrund unserer Gedanken und wir haben kein Teilen zugelassen.

V Wir erkennen unsere Schuld und bitten um Vergebung:
Erbarme dich, Herr, unser Gott, erbarme dich.

A Denn wir haben vor dir gesündigt.

V Erweise, Herr, uns deine Huld.

A Und schenke uns dein Heil.

V Barmherziger Gott, du hast deinen Sohn in die Welt gesandt, um zu heilen, was verwundet ist. Dein Sohn hat Kranke geheilt, um uns allen zu zeigen, dass er die Macht hat, die „Krankheit der Sünde“, von der alle Menschen befallen sind, hinwegzunehmen.

A Er ist Arzt und Heilung, der unsere verwundete Seele heilen und wieder aufrichten kann. Schenke uns Verzeihung unserer Sünden durch das Kreuzesopfer deines Sohnes Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. - Amen.

Lied (GL 806/1.+2.) "Gelobt sei Jesus Christus ..."

oder

Lied (GL 867) "Gottes Heil ist uns versprochen ..."

oder

Lied (GL 366) "Jesus Christus, guter Hirte, ..."

3. Dann ging er hin, zu sterben aus liebevollem Sinn

1. Sprecher/in:

Die Todesstrafe, die der römische Statthalter Pilatus über Jesus verhängte und Jesu Tod am Kreuz ist eine unbestreitbare geschichtliche Tatsache. Jesus wurde zu dieser furchtbaren

Hinrichtungsart verurteilt, weil er nach dem Urteil des Hohen Rates seinen Anspruch als Heilbringer nicht aufgab und damit in ihren Augen eindeutig den Tatbestand der Gotteslästerung erfüllte.

2. Sprecher/in:

Jesu Kreuzestod hat für uns eine heilsgeschichtliche Bedeutung. Sein Tod am Kreuz geschah zu unserem Heil. Dies ist ein Geheimnis des Glaubens. Jesus wusste, dass der Menschensohn den Weg des Leidens gehen musste, um das Werk der Erlösung zu vollbringen. Seine letzten Worte am Kreuz „Es ist vollbracht“ bestätigen dies. Jesus hat sein Leiden und Sterben als Erlösungsoffer zur Vergebung unserer Sünden gesehen. Er gab sein Leben hin, um uns das Leben in Fülle zu schenken.

1. Sprecher/in:

Jesus hat sein Gebot, seine Forderung an die Jünger: „Ihr sollt einander so lieben, wie ich euch geliebt habe; so lautet mein Gebot. Niemand liebt mehr als einer, der sein Leben für die Freunde hingibt.“ (Joh 15,12-13), bis zur letzten Konsequenz gelebt. Jesus redete nicht nur von der Liebe, sondern sein ganzes Leben, sein Handeln und sogar sein Sterben war ein Akt der Liebe. In der Hingabe des Lebens für uns, seine Freunde, sah Jesus die größte Liebe.

2. Sprecher/in:

Selbst die Todesangst und die vermeintliche Gottverlassenheit konnten Jesus nicht abbringen, den Weg des Leidens bis zum bitteren Ende zu gehen. Jesus wollte den Willen des Vaters erfüllen. Er wollte zeigen, dass die Liebe stärker ist als Sünde, Leid und Tod. Er hat gezeigt, wozu die Liebe, vor allem die Liebe Gottes, fähig ist. Die Liebe kann das Unheil in Heil verwandeln. Darum können wir beten und singen (GL 282/3.):

A "Dann ging er hin zu sterben aus liebevollem Sinn, gab, Heil uns zu erwerben, sich selbst zum Opfer hin."

V Lasset uns beten:

A Allmächtiger, ewiger Gott, du hast uns in deinem Sohn Jesus Christus, deine grenzenlose Liebe geoffenbart. Du bist für uns den Weg gegangen, den alle Menschen gehen müssen. Du hast am Tod des Sünders keinen Gefallen. Stärke in uns den Glauben und lass uns in schweren Stunden niemals an

deiner Menschenfreundlichkeit und Menschenliebe zweifeln. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. - Amen.

V Das Kreuz ist das Zeichen der Liebe Gottes zu uns Menschen. Es ist das Zeichen unserer Erlösung. Wir sollen zu ihm aufschauen, uns zu ihm bekennen; denn der daran hängt, bringt der Welt das Leben.

A Sei uns begrüßt, heiliges Kreuz, du Zeichen der Liebe.
oder

Ruf (GL 308/4) K/A „Sei uns begrüßt, du heiliges Kreuz!“

V "Der Sohn Gottes stieg herab, und durch den Tod befreite er uns vom Tod. Vom Tod überwältigt, überwältigte er den Tod. Er hängte den Tod am Kreuz auf und befreite uns, die den Tod verdient haben." (Augustinus, Johanneskommentar)

A Sei uns begrüßt, heiliges Kreuz, du Zeichen der Liebe.
oder

Ruf (GL 308/4) K/A „Sei uns begrüßt, du heiliges Kreuz!“

V Der Tod des Herrn spendet uns Leben. Darum wollen wir auf Christus am Kreuz schauen, um von der Sünde geheilt zu werden. Schon im Alten Bund wird das Kreuz als Zeichen des Lebens angekündigt: Das Vorbild des Kreuzes, die eiserne Schlange, bewahrte das irdische Leben; das Kreuz Christi schenkt ewiges Leben.

A Sei uns begrüßt, heiliges Kreuz, du Zeichen der Liebe.
oder

Ruf (GL 308/4) K/A „Sei uns begrüßt, du heiliges Kreuz!“

V Jesus sagte zu Nikodemus: „Du weißt doch, wie Mose in der Wüste eine Schlange aus Bronze an einem Pfahl aufrichtete, damit jeder, der sie ansah, am Leben blieb. Genauso muss auch der Menschensohn an einen Pfahl gehängt werden. Jeder, der dann voll Vertrauen zu ihm aufschaut, wird das ewige Leben finden.“ (Joh 3,14.15)

A Sei uns begrüßt, heiliges Kreuz, du Zeichen der Liebe.
oder

Ruf (GL 308/4) K/A „Sei uns begrüßt, du heiliges Kreuz!“

V Lasst uns aufschauen zum Herrn, der am Kreuz angenagelt ist. Das Kreuz verkündet uns, dass wir durch das Blut Christi

erlöst sind. Der Herr stärke unseren Glauben, dass im Kreuz allein das Heil ist.

A Sei uns begrüßt, Heiliges Kreuz, du Zeichen der Liebe.

oder

Ruf (GL 308/4) K/A „Sei uns begrüßt, du heiliges Kreuz!“

Lied (GL 294/1.-3.) „O du hochheilig Kreuze ...“

4. Gab, Heil uns zu erwerben, sich selbst zum Opfer hin

1. Sprecher/in:

Menschen aller Jahrhunderte haben sich gefragt, wieso mit dem Tod Jesu nicht alles aus war. Warum zerfiel sein Werk nicht und warum zerstreuten sich seine Jünger nicht? Eigentlich hätten die Jünger seinen schändlichen Kreuzestod dahingehend deuten können, dass Gott eben nicht mit Jesus gewesen ist. Und doch können wir feststellen, dass die Passion Christi ein zentraler Verkündigungspunkt der Apostel und Evangelisten war und der Glaube der Jünger mit dem Tod ihres Meisters nicht erlosch.

2. Sprecher/in:

Jesu Werk ging weiter, weil die Jünger an Ostern erfahren haben: Der Gekreuzigte lebt. Der unfassbare Kreuzestod bekam eine ebenso unfassbare Wendung. Nicht nur die Kreuzigung ist eine unbestreitbare geschichtliche Tatsache, sondern auch der Glaube der Jünger an die Auferstehung Jesu. Von Ostern an verkündigten die Apostel: Der Gekreuzigte lebt; er ist der wahre Messias, den Gott uns geschenkt hat.

1. Sprecher/in:

Durch den Glauben, den ihnen Gott durch den Auferstandenen gab, bekam das unfassbare Kreuzesgeschehen eine heilvolle Bedeutung. Die Jünger erkannten im Kreuz das Zeichen des Lebens, des Heiles und der Liebe Gottes. Nach Ostern verkündeten sie: Wer an den Gekreuzigten und Auferstandenen glaubt, kann gerettet werden und das ewige Heil erwerben.

V Lasset uns beten:

A Herr Jesus Christus, du hast unsere Sünden auf das Kreuzesholz getragen und auf diesem Altar dich dem Vater als Versöhnungsoffer dargebracht. Du bist mit deinem

eigenen Blut in das Allerheiligste eingegangen und hast uns ewige Erlösung erwirkt. Wir bitten dich: Stärke unseren Glauben und nähre unsere Hoffnung. Lass uns der Sünde immer mehr sterben und leben für die Gerechtigkeit. Erwecke in uns den Geist der Buße, damit wir uns mit Gott versöhnen und Erbarmen finden. - Amen.

Lied (GL 294/8.-10.) „0 du hochheilig Kreuze ...“

5. Danksagung und Bitte

- V** Herr Jesus Christus, dankbar betrachten wir das große Erbarmen, mit dem du unseren Ungehorsam gesühnt und unsere Sünden getilgt hast. In dieses Erbarmen empfehlen wir unsere Lieben und alle Menschen und auch uns selber mit unseren Sünden und unserem Leid. Gemeinsam danken wir dir für dein Leiden und Sterben und bitten dich zugleich, dass dein Opfertod uns allen zum Heil gereiche:
- A** Ich danke dir, Herr Jesu Christ, dass du für mich gestorben bist. Ach, lass dein Blut und deine Pein, an mir doch nicht verloren sein.
- V** In keinem anderen Zeichen ist Heil außer im Kreuz. Es verkündet uns, dass wir hineingenommen sind in das Geheimnis des Leidens Christi.
- A** Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.
- V** Und doch fürchten wir Menschen das Kreuz. Der Herr helfe uns, dass wir unser Kreuz auf uns nehmen und ihm nachfolgen. Wir bitten dich:
- A** Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.
- V** Das Kreuz verkündet uns, dass wir durch Christi Blut erlöst sind.
- A** Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.
- V** Lasst uns anschauen zum Herrn, der am Kreuz angenagelt ist. Der Herr stärke unseren Glauben, dass im Kreuz allein das Heil ist. Wir bitten dich:
- A** Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.
- V** Das Kreuz ist uns Christen heilig. Wir finden es in den Kirchen, in unseren Wohnungen und an vielen anderen

Orten. Wenn wir das Kreuzzeichen machen, segnen wir uns und die anderen.

- A** Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.
- V** Das Kreuz wird geschmäht und verachtet. Es wird missbraucht. Der Herr gebe uns die Kraft, uns zu ihm und seinem Kreuz zu bekennen. - Wir bitten dich:
- A** Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.
- V** Lasset uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:
- A** Vater unser im Himmel ...
- V** Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.
- A** Denn dein ist das Reich ...
- V** Jesus hat uns am Kreuz Maria zur Mutter gegeben. Deshalb grüßen wir sie:
- A** Gegrüßet seist du, Maria ...

6. Abschluss

- V** Segne, Gott, unsere Zweifel in den Ölbergstunden der Welt.
- A** Segne, Gott, unsere Schritte hinein in den Ostermorgen unseres Daseins.
- V** Segne, Gott, unsere Hoffnung auf die Vollendung deines Reiches auch in uns.
- A** Amen.

Im Gedenken an die Todesangst Jesu, sein Leiden und Sterben endet die Andacht in Stille.

und

- Bevor des Tages Licht vergeht. TE DEUM.EXTRA 2006 (S. 50)
überarbeitet von Walter Bachhuber, Diakon

Bischöfliches Seelsorgeamt Regensburg – Arbeitsstelle Männerseelsorge -
2014